



BESCHLUSSVORLAGE

FB 11

Tagesordnungspunkt: 3

**Kreisentwicklung;
Antrag der CSU Kreistagsfraktion: Erstellung eines
Radwegekonzeptes für den Landkreis Erding**

Anlage(n):
Antrag der CSU-Fraktion vom 19.02.21

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Katrin Neueder

Tel. 08122/58-1250
katrin.neueder@lra-
ed.de

Erding, 12.04.2021
Az.:

**Ausschuss für Klima, Natur, Struktur, Umwelt und Verkehr am
26.04.2021**

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Die Kosten werden sich voraussichtlich zwischen 100.000 € und 150.000 € bewegen.

Im Haushalt für das Jahr 2021 sind keine Projektierungskosten in dieser Höhe berücksichtigt. Es müssten daher außerplanmäßige Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden. Ein Großteil dieser Kosten (bis zu 80%) sind jedoch förderfähig sofern die umseitig beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

Beschlussvorschlag:

1. Es wird ein Radwegekonzept für den Landkreis Erding gemäß der in der Vorlage genannten Leistungskriterien zur Ausschreibung gebracht
2. Herr Landrat wird ermächtigt an das, unter Berücksichtigung der dargestellten Wertungskriterien, am besten geeignete Büro die Leistung zu vergeben.
3. Die außerplanmäßigen Haushaltsmittel werden für die Projektierungskosten zur Verfügung gestellt.



LANDKREIS
ERDING

Vorlagebericht:

Durch die CSU Kreistagsfraktion wurde mit Datum vom 19.02.2021 ein Antrag auf Neuerstellung eines Radwegenetzes für den Landkreis Erding gestellt.

Das Fahrrad gewinnt als Verkehrsmittel nicht nur für den touristischen Verkehr immer mehr an Bedeutung. Auch Alltagsfahrten (wie z. B. Einkaufsfahrten aber auch Wege zur Arbeit) werden häufiger mit dem Fahrrad durchgeführt. Vor dem Hintergrund, dass auch E-Bikes weiter auf dem Vormarsch sind, können auch längere Wegstrecken zurückgelegt werden.

Das Fahrrad als Verkehrsmittel bietet viele Vorteile, benötigt es doch z. B. erheblich weniger Parkfläche als ein PKW, entlastet Straßen und leistet einen wichtigen Beitrag bei der Reduzierung von Treibhausgasen.

Damit das Fahrrad jedoch noch an zusätzlicher Attraktivität als Verkehrsmittel gewinnt, müssen die Rahmenbedingungen für das Radfahren optimiert und angepasst werden. Das ist Ziel der geplanten Erstellung eines Radwegekonzeptes.

Hierbei wird die Begleitung eines Fachplaners unter Einbindung der verschiedenen Stakeholder für den Bereich Radverkehr erforderlich sein. Ziel sollte eine Ausschreibung zur Ermittlung des Fachplanungsbüros sein.

Leistungskatalog für das Radwegekonzept:

- Erstellung eines integrierten Radwegekonzeptes (mit dem Focus auf Alltagsradwege) für den Landkreis Erding
 - Erfassung und Bestandsaufnahme (im Hinblick auf Mängel) des bestehenden Verkehrsnetzes, insbesondere des vorhandenen Radwegenetz im Landkreis
 - Defizitanalyse mit Erarbeitung eines idealtypischen Wunschliniennetzes mit detaillierter Festlegung der Route
 - Ermittlung Verlagerungspotentialen (z. B. für Schulwege oder zu großen Arbeitgebern)
 - Anlegen einer GIS-Datenbank für ein umfangreiches Radwege- und Beschilderungskataster
 - Erstellung eines Alltags- und Freizeitrouthenetzkonzeptes mit abgestufter Darstellung aller Radwege nach Wichtigkeit für den Landkreis mit dem Ziel der Schaffung eines durchgängigen Netzes
 - Erarbeitung von Maßnahmenblättern zur Beseitigung aller ermittelten Mängel
 - Entwicklung einer Prioritätenliste auf Basis der Maßnahmenblätter auch unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und Zuständigkeiten der Maßnahmen
 - Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen
- Vernetzung mit anderen Verkehrsarten (insbesondere ÖPNV) berücksichtigen
- Verknüpfung mit bestehenden Radwegen auch in den angrenzenden Landkreisen
- Identifizierung von möglichen Standorten für e-Bike-Ladestationen an hochfrequentierten Alltags- und Freizeitwegen



LANDKREIS
ERDING

- Identifizierung von möglichen Standorten für qualitativ hochwertigen Fahrradabstellanlagen (Mobilitätsstationen) ggf. auch mit der Möglichkeit Einkäufe und Gepäck zu verwahren
- Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe zur Begleitung der Konzepterstellung (Landkreisverwaltung, ADFC, Vertreter der Kommunen, Vertreter der Kreispolitik)
- Einbeziehung der Schulen in die Konzeption mit dem Ziel der Verringerung der „Elterntaxis“
- Durchführen von Workshops (Moderation, Präsentation und Ergebnisauswertung) mit beteiligten Verwaltungen, Politik, Akteuren (z.B. ADFC, Schulen, Interessenten aus dem Klimaschutzgipfel, etc) zur Begleitung wichtiger Planungsschritte
- Entwicklung einer App mit Registrierungsmöglichkeit für den Radler um die gefahrenen Kilometer, CO2 Einsparung und Kalorienverbrauch zu sehen (ähnlich dem AOK Portal „Mit dem Rad zur Arbeit“). Als Anreiz zur Teilnahme könnte im ersten Jahr ein Preis ausgelobt werden (z. B. neues Fahrrad)
- Implementierung eines „Tickers“ für Homepage des Landkreises und der Kommunen um die Gesamtergebnisse zur CO2 Einsparung und der gefahrenen Kilometer darzustellen
- Vorstellen der (Zwischen-) Ergebnisse in verschiedenen Gremien

Vergabekriterien:

- 30 % nach Preis
- 70 % nach Qualifikation, Methodik und Referenzen

Fördermöglichkeiten:

Generell ist eine Förderung durch das Projekt „Stadt und Land“ möglich. Die Förderquote beträgt bis zu 80 %. Voraussetzung für diese Förderung ist, dass auch tatsächlich ein Projekt aus dem Radverkehrsnetz in Landkreisträgerschaft umgesetzt wird (z. B. Bau eines Radweges an einer Kreisstraße). Erst dann werden auch die Projektkosten (Planungskosten für das Radnetz) gefördert. Diese Förderung ist befristet bis Ende 2023.

Hinweis: Gemeinden müssen für den Bau der Radwege einen gesonderten Förderantrag stellen.